



WGS FreieBurgdorfer – Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

Per E-Mail
Herrn Bürgermeister Pollehn



Geschäftsstelle
Potsdamer Winkel 13
31303 Burgdorf
05136/9762602
ratsarbeit@für-burgdorf.de

Es schreibt Ihnen
Rüdiger Nijenhof
Ruediger.Nijenhof@für-burgdorf.de

Burgdorf, den 21.06.2022

Anfrage zur aktuellen Situation in den städtischen Kitas

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

direkt nach der vom Stadtkitaelternrat initiierte Runde im Rathaus I am 11. Mai 2022 hatten wir das Gefühl, dass in der Stadtverwaltung angekommen wäre, dass in der zugegeben nicht leichten Situation gerade der städtischen Kitas eine gute transparente Kommunikation, eine gute und echte Einbindung aller Akteure und eine echte gegenseitige Wertschätzung helfen könnten die Situation in den Griff zu kriegen und die berechtigten Interessen gerade auch der Mitarbeitenden, der Eltern und ihrer Kinder zu berücksichtigen.

Seitdem ist nun manches durch Sie veranlasst worden, was uns daran mehr als nur zweifeln lässt.

So wurden bspw. Rand- und sogar Kernzeiten - nach unserer Kenntnis ohne vorherige Abfrage bei den Eltern - reduziert und stark beschnitten. Plötzlich sollen Eltern die „Betreuung“ in den Räumlichkeiten der Kita selbst und auf eigene Gefahr organisieren können (was vorher stets von Ihnen abgelehnt wurde, wodurch eine langfristige „Notfallplanung“ nicht erfolgen konnte). Elternvertreter beklagen, dass Ihnen gesagt wurde, dass die Informationen der Stadtverwaltung vertraulich seien und kurz darauf wird Eltern gegenüber gesagt, dass die Stadtverwaltung davon ausginge, dass die Elternvertreter ihre Eltern informieren würden. In den einen Bereichen wird den Elternvertretern ein Mitrederecht (scheinbar?) eingeräumt, während in anderen nur noch Maßnahmen mitgeteilt werden.

All das trägt weder Züge von transparenter Kommunikation, noch von echter Einbindung oder gegenseitiger Wertschätzung. Die von Ihnen vorgebrachten Modelle der Betreuung tragen auch nicht dem Fakt Rechnung, dass wir eine Pendlerstadt sind und gerade junge Eltern zusätzlich zur Arbeitszeit auch längere Wegezeiten haben.

Insgesamt kommt das Gefühl auf, dass die freien Träger besser in der Lage sind mit der Kitakrise umzugehen als die Stadtverwaltung, gleichwohl gerade die Stadt hier mehrere größtmögliche Einrichtungen auf überschaubarem Raum hat. **Welche Schlüsse fassen Sie aus diesem Faktum?**

Besonders bemerkenswert finden wir dieses Vorgehen, da es den Beschlüssen der Gremien der Stadt Burgdorf nicht entsprechen. So haben Sie selbst dem Rat im April 2021 (BV 2021 1515 - https://www.burgdorf-ratsinfo.de/bi/vo0050.php?__kvonr=5619) einen Beschlussvorschlag vorgelegt, dass die Stadtverwaltung dem Rat Vorschläge vorlegen solle. Dies ist bis heute nicht geschehen. Wir haben damals gegen diesen Beschluss gestimmt, gleichwohl hat sich der Rat diese Entscheidung damit nach § 58 Abs. 3 NKomVG vorbehalten. Kurz danach hat der Ausschuss für Jugendhilfe und Familie einstimmig den Antrag auf Garantie von Randzeiten beschlossen (A 2021 1619 - https://www.burgdorf-ratsinfo.de/bi/vo0050.php?__kvonr=5755).

Wie sehen Sie Ihr Handeln von den gefassten Beschlüssen gedeckt, bzw. wie haben Sie vor künftig Ihr Handeln den Beschlüssen und den gemeinsamen Erkenntnissen vom 11. Mai 2022 anzupassen?

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß
Rüdiger Nijenhof
-Fraktionsvorsitzender-